

schon, s. 947 — und Verbindung mit Argos, so ist der Oed. Col. die Weihe des unsichtbaren τάφος des gastlich aufgenommenen und tapfer geschützten Kadmeionenfürsten als eines schützenden Heros, und damit eine Verherrlichung der Göttheiten, welche am Oed. sich als Eumeniden bewähren und ihn als πάρεδρος aufnehmen. Durch Theseus' Eingreifen aber werden auf's Sinnigste die localen Interessen von Kolonos mit ganz Attika verwoben und durch die feinsten Fingerzeige wird diese Verknüpfung in Erinnerung erhalten. Sonst hat der O. C. eine gewisse Aehnlichkeit mit Aeschylus' Hiketiden, wo die den Argivern stammverwandten Danaostöchter schutzflehend in Argos erscheinen und vom König Pelasgos kräftig gegen die Aegyptiaden in Schutz genommen werden. Noch näher stehen die Euripideischen auf die Feier attischer εὐσέβεια und ἐπιείκεια berechneten Stücke. In den Hiketiden, welche ein Alter treffend ἐγκλιόμενον Ἀθηναίων nennt, erringt Theseus die Bestattung der von den Kadmeiern gottlos ihren Angehörigen vorenthaltenen Leichen der Heerführer gegen Theben und wird damit als ein Beschirmer der νόμοι κοινοὶ Ἑλλάδος gepriesen. Zum Lohn dafür wird auf Pallas' Geheiss ein ewiger Bund zwischen Argos und Athen errichtet. Auch die Herakliden sind zu vergleichen, in welchen Demophon ganz das Ebenbild des Theseus ist: auch insofern, als Eurystheus zum Schluss ein altes Orakel verkündet, wonach sein Leichnam beim Tempel der Παλλὰς Παλληνίς ein Heilspfand für Athen sein sollte.

Wir sahen in der Einleitung zum O. R., dass der älteren Sage zufolge Oedipus nach Entdeckung seiner Greuelthaten doch fortherrscht. Bei Sophokles' nächstem Vorgänger Aeschylus in den Sieben ruht Oedipus, der bis an seinen Tod König geblieben, längst in der Gruft der Labdakiden, als der seit Laios dem Apollon verhasste Stamm in Folge der von Oedipus über seine Söhne ausgesprochenen Flüche untergeht. Bei Euripides in den dem O. C. vorausliegenden Phönissen haben die Söhne, sobald sie herangewachsen, den Vater eingesperrt, worauf er ihnen flucht: Polyneikes, vom Eteokles widerrechtlich seiner Ansprüche auf den Thron beraubt, zieht von Argos aus gegen Theben und es erfolgt noch bei Lebzeiten des Oedipus, der jetzt seine einmal ausgesprochenen Flüche bereut, und der Iokaste der Wechselmord.

Ganz anders hat Sophokles seinen Oedipus dargestellt, ganz anders den Untergang der Söhne motivirt, indem an die